Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im **Innenteil:** Umfang ganze Seite 360 viergespaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: Die Zeile 0.25 ℳ, 1/1 S. 70.— ℳ, 1/2 S. 39.— ℳ, 1/4 S. 20.— ℳ. Nichtmitgliederpreis: Die Zeile 0.50 ℳ, 1/1 S. 140.— ℳ, 1/2 S. 78.— ℳ, 1/4 S. 40.— ℳ. — **Illustrierter Teil:** Mitglieder: 1. S. (nur ungeteilt) 140.— ℳ. Übrige Seiten: 1/1 S. 120.— ℳ, 1/2 S. 65.— ℳ, 1/4 S. 35.— ℳ, Nichtmitgl. 1. S. (nur unget.) 280.— ℳ. Übrige S.: 1/1 S. 240.— ℳ, 1/2 S. 130.— ℳ, 1/4 S. 70.— ℳ. (Kleinere als viertel. Anzeigen sind im Ill. Teil nicht zulässig.) Mehrfarbendr. nach Vereinbarung. Stellengesuche 0.15 ℳ die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.75 ℳ. **Bestellzettel** für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. Z. 0.35 ℳ. Bundsteg (mittelste Seiten durchgehend) 25.— ℳ Aufschlag. Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorschriften unverbindl. Rationierung d. Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitt. im Einzelfall jederzeit vorbeh. — Beiderseit. Erf.-Ort: Leipzig.
Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 282 (R. 160). Leipzig, Donnerstag den 3. Dezember 1925. **92. Jahrgang.**

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Unsere Bibliographische Abteilung hat im Spätsommer und zu Herbstbeginn dieses Jahres an sämtliche in den Halbjahrsverzeichnissen der Jahre 1921—1924 vertretenen Verlagsfirmen Titelausschnitte ihrer Verlagserzeugnisse zur Prüfung und Festsetzung der heute gültigen Ladenpreise für das

Deutsche Bücherverzeichnis 1921—1925

versandt. Ein großer Teil der Firmen ist der Aufforderung um baldigste Rücksendung der korrigierten Ausschnitte nachgekommen. Ein weiterer nicht unbeträchtlicher Teil von Firmen ist aber mit der Lieferung des überaus wichtigen Titelmaterials noch immer im Rückstande. An diese Firmen richten wir die Bitte, die eingesandten Katalogausschnitte mit den gewünschten Korrekturen nunmehr ohne Verzug an unsere Bibliographische Abteilung unter Benutzung des den einzelnen Sendungen beigefügten Freiumschlages zurücksenden zu wollen.

Mit dem Druck des großen Kataloges soll in Kürze begonnen werden.

Leipzig, den 1. Dezember 1925.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
Dr. Heß, Generaldirektor.

Münchener Buch- und Musikwoche.

Die Wochen der Unruhe liegen hinter uns. Die Münchener Buch- und Musikwoche ist vorüber, und wir können nun, zurückblickend, die Ergebnisse übersehen, die sie uns gebracht hat.

Veranstaltet wurde das Unternehmen von dem Münchener Buchhändlerverein, dem Verband Deutscher Musikalienhändler Ortsgruppe Bayern und der Vereinigung Münchener Verleger. Die Leitung lag in den Händen der Münchner Herren Egon Freiherr von Berchem, Hans Severing und Fritz Schnabel, Prien. Die künstlerische Ausschmückung lag in den Händen des Herrn Architekten Männche.

Die Ausstellung, die im Weißen Saal des Polizeigebäudes stattfand, gliederte sich in zwei Teile. Im ersten Teil wurde die Produktion des Münchener Verlages gezeigt, der zweite Teil umfaßte folgende Sondergruppen:

»Sport und Spiel«
»Die Bücher der Jugend« (Jugendschriften, Kinder- und Bilderbücher)
»Handel und Wirtschaft« (unter Einschluß von Lehrbüchern)
»Das billige Buch« (Klassiker, Romane, Humor)
»Das katholische Buch«
»Das evangelische Buch«
»Deutsche Heimat«
»Naturwissenschaften«
»Reise und Abenteuer«
»Vergangenheit und Gegenwart«
»Musik« (Bücher und Noten).

Mögen auch einzelne Gruppen hie und da Lücken aufgewiesen haben, im großen und ganzen gaben jedoch diese Gruppen-Ausstellungen ein vorzügliches Bild der Materie. Bestellungen innerhalb der Ausstellung wurden entgegengenommen, jedoch mußte eine Anzahlung geleistet werden. Der überwiegende Teil der Münchener Sortimentskollegen hatte sich an der Ausstellung derart beteiligt, daß sie Anteile zu je 50.— Mark zeichneten, womit sie das Recht erwarben, Aufträge zugewiesen zu bekommen.

Der Eintrittspreis betrug 20 Pfennig. Am letzten Sonntag nachmittag wurde er, weil wir dem Andrang nicht Herr werden konnten, auf 50 Pfennig erhöht. Das Programm unserer Münchener Woche wurde bereits im Bbl. Nr. 265 veröffentlicht. Ergänzend ist zu berichten, daß die Nachmittags- und Abendvorträge, soweit sie literarischer Natur waren, nur mäßig besucht waren, während die Vorträge »Abstammungslehre und Sagenwelt« (Dr. E. Dacqué), »Überwindung der Alpen durch den Luftverkehr« (Major Hailer), »Ausdrucksgymnastik« (R. Bode) sehr gut besucht, zum Teil überfüllt waren.

Die Presse, die uns von Anbeginn unseres Unternehmens an auf das kräftigste unterstützte, schrieb über die Münchener Buch- und Musikwoche sehr ausführlich.

Die Bayrische Staatszeitung berichtete in Nr. 259 vom 9. November 1925:

»Eröffnung der Buchausstellung.

In Verbindung mit der vom Münchener Buchhändlerverein, der Vereinigung Münchener Verleger und dem Verband der Deutschen Musikalienhändler veranstalteten Deutschen Buch- und Musik-Woche wurde im Weißen Saale des Polizeigebäudes an der Neuhauser Straße eine außerordentlich reiche und schön ausgestattete Buch- und Musikalien-Ausstellung am Sonntag mittag eröffnet. Zu der Feier hatten sich unter anderem eingefunden Staatsminister Dr. v. Meinel, Staatsrat Korn vom Kultusministerium, Vertreter der Polizeidirektion, der Stadt, der Handelskammer, der Literatur, der verschiedenen Verbände des Buchhandels. Nach einem Orgelvortrage begrüßte der Vorsitzende des Münchener Buchhändlervereins Freiherr von Berchem die Anwesenden im Namen der drei veranstaltenden Verbände. Der deutsche Buchhandel, so führte er aus, sei in erster Linie berufen, einen geistigen Wiederaufstieg des Volkes und eine Gesundung seines Geisteslebens anzustreben. Je mehr es gelinge, gute Bücher in die weitesten Schichten, besonders an die Jugend heranzubringen, desto schneller werde die Heilung der Krankheitserscheinungen unserer Zeit erfolgen. Diesem Zweck sollen in besonderem Maße die Buchwochen dienen. Schriftsteller Thomas Mann sprach im Namen der Autorschaft ein Geleitwort unter Zugrundelegung des Gedankens von der Bedeutung des Buchhandels als Diener am Volk und als Mittel zur Einheit des deutschen Volkes. Für die Verlegerschaft sprach dann noch Verlagsbuchhändler Dr. Friedrich Oldenbourg, der die bedeutende Stellung Münchens im deutschen Buchhandel betonte und die Ausstellung mit den besten Wünschen für ihren Erfolg für eröffnet erklärte.